

Eine antike Quelle: Plinius Briefwechsel mit Kaiser Trajan

Gaius Plinius Secundus war ein Schriftsteller in der Regierungszeit des **Kaisers Trajan** (um 100 n. Chr.). Unter Trajan diente er auch als **Statthalter** in Kleinasien (heute Türkei). Über seine Tätigkeit hatte Plinius dem Kaiser regelmäßig zu berichten. Trajan gilt heute als einer der fähigsten, wenn nicht sogar als der fähigste Kaiser des römischen Reiches. Kein Wunder, dass ihn Plinius in seinen Briefen oft um Rat fragte. Trajan antwortete immer gewissenhaft, nachdem er seine Berater gefragt und das Problem ausführlich studiert hatte.

- 1. S1** Lies den Briefwechsel zwischen Plinius und Kaiser Trajan aufmerksam durch und beantworte die unten stehenden Fragen.

Plinius an Trajan:

„Die Bewohner von Sinope, Herr, leiden unter Wassermangel. Man kann aber, so scheint es mir, ausreichend gutes Trinkwasser aus einer Entfernung von 16 Meilen herleiten. Allerdings ist der Boden bei der Quelle [...] bedenklich weich. Ich habe angeordnet, dass der Untergrund – mit geringem Kostenaufwand – daraufhin untersucht wird, ob er die erforderlichen Bauten tragen kann. Am nötigen Geld wird es nicht fehlen, darum kümmere ich mich, wenn du, Herr, einen solchen Bau für die Gesundheit und das Wohlergehen der sehr an Wassermangel leidenden Kolonie bewilligen willst.“

Trajan an Plinius:

„Wie Du begonnen hast, so prüfe auch weiter sorgfältig, mein lieber Secundus, ob der Untergrund dort, wo Du an seiner Festigkeit zweifelst, wirklich den Bau eines Aquädukts tragen kann. Für mich gibt es nämlich keinen Zweifel, dass man die Stadt Sinope mit Wasser versorgen muss, vorausgesetzt, sie kann dies aus eigenen Kräften schaffen. Ein solcher Bau wird jedenfalls sehr zum Wohlergehen und zur Annehmlichkeit der Stadt beitragen.“

Fragen:

1. Unter welchem Zustand leiden die Bewohner der Stadt Sinope?
2. Was plant Plinius gemeinsam mit den Bürgern von Sinope?
3. Was soll Plinius laut Kaiser Trajan weiter prüfen?
4. Unter welchen Bedingungen erlaubt Trajan den Bau?



- 2. S2** Lies den Brief Kaiser Trajans an Plinius aufmerksam durch und beantworte die unten stehenden Fragen.

Trajan an Plinius:

„Zwar sind Schenkungen aus der Gemeindekasse aufgrund meiner Erlasse verboten, aber deshalb dürfen vor langer Zeit erfolgte Schenkungen nicht widerrufen und für ungültig erklärt werden, um nicht die Existenz vieler Leute zu ruinieren. Was also in diesem Fall vor 20 Jahren geschehen ist, das wollen wir auf sich beruhen lassen. Ich wünsche nämlich, dass man sich überall um die Menschen nicht weniger kümmert als um die Finanzen.“



Kaiser Trajan

Fragen:

1. Welche Schenkungen sind unter Kaiser Trajan verboten?
2. Warum, meinst du, hat Kaiser Trajan diese Schenkungen verboten? Ist es in unseren Gemeinden und Städten heute erlaubt, Schenkungen aus der Gemeindekasse zu geben? Wenn nein, warum ist es verboten?
3. Warum müssen jene Personen, die vor 20 Jahren eine solche Schenkung erhalten haben, diese nicht zurückzahlen?
4. Beschreibe mit eigenen Worten, was sich Trajan für das römische Reich wünscht (letzter Satz seines Briefes).

[Quelle: Plinius, *Epistulae*. Liber X, 90, 91 und 111]

S1 und S2. Besonders geeignet für die Filme: Kaiserzeit, Romanisierung. Fächer: Geschichte / Politische Bildung / Latein / Wirtschaftskunde.